Presse 25.11. 21

Der 25. November ist seit 1960 ein internationaler Gedenktag für die weiblichen Opfer von weltweiter Gewalt **Terre des Femmes**: ruft weltweit seit 2001 am 25. November Frauenrechtsorganisation zum Hissen der Fahnen auf, um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen. Seither wird die Aktion von zahlreichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, Parteien, Verbänden und Ministerien aufgegriffen und weitergetragen.  
St. Wendeler Zahlen:

3 Aktionen im Landkreis und der Kreisstadt:

1. Hissen der Fahne von Terre des Femmes um 9.30 Uhr Frauenbeauftragte LK und Stadt/ am Landratsamt
2. Aufmerksamkeit für das Thema in Zusammenarbeit mit der Kreisstadt/ LK / Frauennotruf mit der Kräütertopfaktion im Einzelhandel und der Vorkassenzone des Globus in Sankt Wendel: GEGEN Gewalt ist noch kein Kraut gewachsen – aber wir arbeiten daran!
3. aBENDS gEDENKGOTTESDIENST IN DER baSILIKA DER kREISSTADT

sexualisierte Gewalt in Deutschland   
Fast jede 7. Frau in Deutschland ist von sexualisierter Gewalt betroffen.   
• 13% der in Deutschland lebenden Frauen haben seit dem 16. Lebensjahr strafrechtlich relevante Formen sexualisierter Gewalt erlebt. Das heißt Vergewaltigung, versuchte Vergewaltigung oder unterschiedliche Formen von sexueller Nötigung.1   
  
• Rund 25% der in Deutschland lebenden Frauen ist körperliche oder sexualisierte Gewalt (oder beides) durch aktuelle oder frühere Beziehungspartnerinnen oder -Partner widerfahren.2   
  
Nur 5% der Sexualstraftaten werden angezeigt.   
  
• Laut der Studie „Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen haben nur 8% der Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, die Polizei eingeschaltet.3   
  
• Da nicht wenige Frauen mehrfach sexualisierte Gewalt erlebt haben, liegt die Quote der polizeilich angezeigten sexuellen Gewalthandlungen bei unter 5%.4   
  
• Jährlich werden ca. 8.000 Vergewaltigungen in Deutschland angezeigt.5   
  
• Damit kommen in Deutschland jährlich 9,85 angezeigte Vergewaltigungen auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Das entspricht dem unteren Mittelfeld im europäischen Vergleich. Schwedens Meldequote ist deutlich höher (46,4 Anzeigen auf 100.000).6   
  
Von 100 angezeigten Vergewaltigungen enden im Schnitt nur 13 mit einer Verurteilung.   
• Jährlich sind es etwas mehr als 1.000 Verurteilungen bei 8.000 Anzeigen in Deutschland.7   
  
• damit liegt die Verurteilungsquote bei 13%. Diese Verurteilungsquote ist im europäischen Länder-  
vergleich unterdurchschnittlich.8   
  
1 Schröttle & Mülller (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Kurzfassung der Untersu-  
chung. In: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.): S. 9-10. Die Studie bietet ein um-  
fassendes und repräsentatives Bild von Ausmaß, Hintergrund und Folgen von Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Dazu wur-  
den insgesamt 10.000 Frauen im Alter zwischen 16 und 85 Jahren in Interviews befragt. Link:   
https://www.bmfsfj.de/blob/84316/10574a0dff2039e15a9d3dd6f9eb2dff/kurzfassung-gewalt-frauen-data.pdf. 2 Ebd.: S. 9. 3 Ebd.: S. 17. 4 Ebd.: S. 17. 5 Seith, Lovett & Kelly (2009): Unterschiedliche Systeme, ähnliche Resultate? Strafverfolgung von Vergewaltigung in elf europäi-  
schen Ländern. Länderbericht Deutschland. In: Seith, Lovett & Kelly (Hrsg.): Different systems, similar outcomes? Tracking at-  
trition in reported rape cases across Europe. Link: https://www.frauenrechte.de/images/downloads/hgewalt/EU-  
DAPHNE\_Strafverfolgung\_von\_Vergewaltigung\_Laenderbericht\_Deutschland.pdf. 6 Ebd.: S. 4. 7 Ebd.: S. 4. 8 Ebd.: S. 4.   
  
Falsche Beschuldigungen – ein großes Problem?   
  
Falsche Beschuldigungen sind marginal. „Entgegen der weit verbreiteten Stereotype, wonach die Quote der Falschanschuldigungen bei Vergewaltigung beträchtlich ist, liegt der Anteil bei nur 3%. Auch in anderen Ländern ist das Problem der Falschanschuldigung marginal und rangiert zwischen 1-9%.“9   
  
Täter statt Täterinnen: sexuelle Gewalt wird durch Männer verübt.   
  
• Untersuchungen belegen, dass sexuelle Gewalt bis zu 99 Prozent von Männern verübt wird; der   
Anteil von Frauen als Täterinnen beträgt unter 1 Prozent.10   
  
• Ein ähnliches Verhältnis ergibt sich bei sexueller Belästigung: In 97% der Fälle gehen die Belästigungen von männlichen Personen und in nur 2% der Fälle von weiblichen Personen aus.